

es alle französische Schwächen und sei in sich selbst zu überwinden; die That und des franz. Vorkriegs soll die derhaftesten Ereignisse als viel Consistenz (Art. 9.) die Stadt ergabe ablehnend, um Augenblick, als der Nachricht sich beständig, us sehen, wie Straß-ahl verdient gemacht den Feldherrn gegen hat etwas an, indeß dieses Jah-cht des „Reporter“ am am 30. Abends ostergebäude Quartier, mmer im Erdgesch., e; gegen 2 Uhr wachte auch leise sprechen, chten, richtig war es zugehen, um zu sehen, ne zu, denn von da-ublich in den Keller e Laterne weg und sie wurde Wache geholt Wasser untersucht; en Häßern aus durch eute sollte das Haupt sprengt werden. An die an diesem Com-öhlte mir der Mann ist eingetroffen und es französischen Vor-prechung mit Thiers hoff. Thiers will Thiers scheint keine, dagegen den, daß, um den Abzug gen. (Nichts als und für nicht be-esserer Erwä- Gestern räumten Die italienischen Gendarmerie entwarf Bewegung ausdrück. Antgarde Cadorna's päpstlichen Truppen und wurden gefan-ioletti das verlassen ppen von Castellana der Befehung von arisch auf Rom fort. on Montalto, welche — Die Einwohner ger gerichtet, in wel-er nationalen Wlan- heute morgen mit rio besetzte Corneto. Terracina eingerückt. Cadorna's an die sondern den Frieden überlassen, sich zu hem Stuhles werde a ist verhaftet, weil kämpfen. General Die Garnison zog allener dringen vor. Papste vorgeschlagen. Der Papst lehnte Papst versammelte sich der italienischen noch wenige Meilen

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonnirt man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Nro. 110.

Dienstag, den 20. September

1870.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsversammlung.

Am Montag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird eine Sitzung der Amtsversammlung auf hiesigem Rathhause abgehalten.

Auf die Tagesordnung sind vorläufig gesetzt:

- 1) Wahl des Bezirksausschusses zu Feststellung der Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszengen;
- 2) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1869/70;
- 3) Gehaltsverhältnisse des Oberamtschirurges;
- 4) Straßenbauprojekte.

Stimmberechtigt sind in dieser Sitzung folgende Gemeinden: Calw, Altburg, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Deckenpfronn, Ernstmühl, Gechingen, Hirsau, Liebenzell, Nöttingen, Neuweiler, Oberreichenbach, Ottenbron, Schmich, Simmozheim, Speschardt, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, Würzbach, und zwar Calw mit 6, Deckenpfronn, Gechingen und Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, die in dieser Sitzung nicht stimmberechtigt sind, werden eingeladen, derselben mit beratender Stimme anzuwohnen. Bei der in Pkt. 1 der Tagesordnung bezeichneten Wahl haben in Gemäßheit des Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868 (Reg.-Bl. S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher 43 Gemeinden des Bezirks, also auch derjenigen Gemeinden, welche in dieser Sitzung nach dem Turnus nicht stimmberechtigt sind, mitzuwirken. Demgemäß haben alle Ortsvorsteher die Bürgerausschufsobmänner ihrer Gemeinden auf die oben bezeichnete Stunde vorzuladen.

Den 19. September 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Calw.

## An die Gemeinde- und Stiftungspfleger.

Diejenigen Gemeinde- und Stiftungspfleger, welche cursmäßiges Silber- oder Papiergeld in württemberg. verzinsliche Kassenscheine à 25 fl. umzutauschen wünschen, werden aufgefordert, binnen 3 Tagen dem Oberamte unter Angabe des Betrags (der jedoch stets durch 25 theilbar sein muß) Anzeige zu machen.

Den 19. September 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Calw.

## Ganterkenntniß.

In der Schuldsache des entwichenen Carl Schäfer von Wartenberg in Rheinbaiern, bisher Wirthschaftspächter in Unterreichenbach, hat man, nachdem sich eine Ueberschuldung von 431 fl. 35 kr. ergeben hat, gegen den Gemeinschuldner den Gant erlannt, was demselben mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß, solange sein Aufenthaltsort dahier nicht angezeigt wird, alle weiter in der Sache ergehenden Verfügungen lediglich durch Anschlag am Gerichtsgebäude ihm werden zugestellt werden.

Den 1. September 1870.

R. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Naislach.

## Holz-Verkauf

am Freitag, den 23. d. dies, aus dem Staatswald Frohnwald, Abth. Eichelgrund: 24 Rlstr. Nadelholzprügel, 18 Rlstr. tannene Rinde, 22 Rlstr. Reisprügel.

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Brunnenwasen.

Am Samstag, den 24. dies, aus dem Staatswald Weidenhardt, Abth. Eichelburg:

9 Rlstr. Nadelholzprügel, 16 Rlstr. tannene Rinde.



Zusammenkunft um 10 Uhr beim Jägerhäusle im Weidenhardt.

Wildberg, 16. September 1870.

R. Forstamt.

H. Haag, A.B.

Revier Liebenzell.

## Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. September,

Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Liebenzell aus nachstehenden Staatswaldungen folgendes Stammholz verkauft:

- Steinberg bei Liebenzell:
- 19 Stämme mit 15 E. Eichen, 90 E. Buchen- und 81 E. Nadelholz.
  - Mohnbachhalde, Frohnwasen, Monakamerberg und Badwald, größtentheils unten an der Ragold:
  - 1460 Stämme mit 690 E. Eichen, 400 E. Buchen- und 20,000 E. Nadelholz.

Calw.

## Haus- und Gartenverkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Gottlob Mörsh, Tuchmachers von hier, kommt dessen Wohnhaus und Garten im Zwinger in Folge Nachgebots wiederholt und letztmals am

Montag, den 3. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber



unbekannte mit öffentlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 9. September 1870.

R. Gerichtsnotariat.

Majer.

Calw.

Es freut uns die Mittheilung machen zu können, daß auch in unserem Bezirke eine rege Thätigkeit und große Opferwilligkeit sich gezeigt hat in der Beschaffung von Mitteln zur Unterstützung der für die Bertheidigung des Vaterlands aufgerufenen Kämpfer und deren Angehörigen.

Bei den verschiedenen Vereinen sind bis jetzt außer einer Menge Bekleidungs- und Lazareth- Gegenständen eingegangen:

- Bei dem Bezirkswohlthätigkeitsverein, hauptsächlich aus Beiträgen der Ortsvereine bestehend 2475 fl.
- bei dem Sanitätsverein 1779 fl.
- bei dem hiesigen Ortsverein 1045 fl. und nach Abzug der an den Bezirksverein abgelieferten 445 fl. 645 fl.

Zusammen 4899 fl.

Davon wurde der größte Theil an die verschiedenen Centralvereine in Stuttgart, Sanitätsverein etc. etc. ferner zur Unterstützung der Nothleidenden in den Rhein-Provinzen, sowie zur Unterstützung der theilhaftigen Familien im Bezirke verwendet, für welche nach Kräften gesorgt ist. Die zur Fahne einberufenen Soldaten wurden theils von der Gemeinde theils von den Vereinen mit Geld und warmen Unterleibern unterstützt in der Weise, daß Jeder von der Stadtpflege 5 fl., von den Vereinen 4 fl. 40 kr.



erhielt. Ein Theil der Beiträge wird, da wir wahrscheinlich in der nächsten Zeit verwundete und franke Soldaten hier zu verpflegen haben, für diese verwendet werden.

So dürfen wir wohl hoffen, daß durch fortgesetzte gemeinsame Handreichung die Leiden der von den Kriegs-Ereignissen unmittelbar Betroffenen in etwas erleichtert werden. Gott wolle allen die Mitwirkung am gemeinsamen Liebeswerk reichlich vergelten.

Calw, am 16. September 1870.  
Gemeinschaftl. Amt.  
L. Keller. Schuldt.

**Privat-Anzeigen.**

Am **Freitag Matthäi**, morgenden **Mittwoch**, den **21. September**,  
Abends präcis **7 Uhr**,

wird der hiesige Kirchengesangverein in der Kirche eine Aufführung von geistlichen Gesängen und anderen angemessenen Musikstücken zum Besten der Verwundeten veranstalten. Das Eintrittsgeld beträgt 15 fr. Weitere Beiträge werden dankbar angenommen. Der Eingang für die Zuhörer ist das sogen. Paradies auf der Oberamtsseite, die übrigen Thüren bleiben geschlossen.

Der Ausschuß.

Neubulach.

Am **Matthäusfeiertag**, 21. Sept.,  
wird von Nachmittags 1 1/2 Uhr an, so Gott will, in der hiesigen Kirche eine

**Missionsfeier**

stattfinden, wozu die Freunde der Mission herzlich eingeladen werden.

Stadtpfr. Schaffler.

Mittwoch, den 21. September,  
wird die

**Kapelle**

der hiesigen

**Methodisten-Gemeinschaft  
eingeweiht.**

Die Gottesdienste beginnen:  
Vormittags 10 Uhr,  
Nachmittags 2 Uhr,  
Abends 8 Uhr.

F. Härle.

**Ausverkauf.**

Wegen Wegzugs von hier setzen wir unser Waarenlager, bestehend in:

Band, Spitzen, Lill, Blumen, Sammt, Moll, Jacomet, Taschentüchern, Handschuhen jeder Art, Blousen, Kinderhütchen, Schleiern, Filzhüten,

dem Verkauf aus zu sehr billigen Preisen und bitten um freundliche Abnahme.

Geschwister Haas,  
Lederstraße.

**Auf gutes Schweizerobst**

bester Qualität zu billigen Preisen nimmt Aufträge entgegen

Georg Frommer.

Calw.

**Einen Keller**

hat zu vermieten.

Breitling, Kübler.

Calw.

Mittwoch, als am **Matthäusfeiertag**, wird auf der oberen Thudium'schen Bahn  
**ein guter Hammel herausgekegelt.**

Satz für 3 Kugeln 6 fr. Der Ueberschuß der Einnahmen ist zu Gunsten des Verpflegungskomite's auf dem Bahnhof Stuttgart bestimmt.  
Anfang Mittags 1 Uhr Regelbahn frei.

Nächsten **Donnerstag**, den **22. September**,  
halte ich

**Wekelsuppe mit Haseneffen,**

wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner hiemit freundlichst einzuladen mir erlaube.

**G. Thudium**

zum Badischen Hof.

Hirschau.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am **Dienstag**, den **20. d. M.**,

im Gasthaus zum Waldhorn dahier stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, alle unsere guten Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einzuladen.

Weil die Stadt, 17. September 1870. |  
Hirschau,

**Heinrich Zelle.  
Louise Ferber.**

**Die Wacht am Rhein.**

Unterzeichnete empfehlen Rouleaux, die Germania als Wacht am Rhein vorstellend, als Transparent zu den bevorstehenden Siegesfestlichkeiten zu verwenden.

Am Dienstag Abend, den 20. dieß, ist es beleuchtet anzusehen bei

**Lotz und Bauer.**

**Mosterei-Empfehlung.**

Um den schon vielfach entstandenen Zweifeln zu begegnen, erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die von meinem Vorfahrer käuflich erworbene Mostereieinrichtung, nachdem ich solche in Stand gesetzt, nun auch in Betrieb genommen habe, und empfehle solche zu gefälliger Benützung.

**Chr. Erhardt, Schaffer.**

Calw. **Frucht-Preise** am 17. Sept. 1870.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest Ctr	Neue Zu- fuhr Ctr	Ge- samt- Be- trag Ctr	Heu- tiger Ver- kauf Ctr	Im Rest gebl. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	weni- ger.
Weizen Kern, gem.	—	288	288	228	60	6	57	6	35	6	15	1503	45	—	10
— neuer	—	35	35	35	—	6	—	5	55	5	48	207	24	—	11
Bohnen	—	20	20	20	—	—	—	6	30	—	—	130	—	—	—
Gerste	—	22	22	22	—	—	—	5	30	—	—	121	—	—	—
Dinkel, gem	40	236	276	226	50	5	21	4	54	4	30	1109	31	3	—
Haber, alter	—	10	10	10	—	5	15	6	18	6	12	62	15	4	—
neuer	—	133	133	103	30	4	18	4	12	4	—	434	12	—	2
Summe	40	744	784	644	140	—	—	—	—	—	—	4168	7	—	—

**Brottäze** nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernstroh 16 fr., dieß, schwarz 14 fr.  
1 Kreuzerweizen soll wägen 5 1/2 Loth

Stadtschultheißenamt.

diu'm'schen Bahn  
kegelt.  
zu Gunsten des

ffen,  
lichst einzu-

um  
Hof.

r erlau-  
undlichst

iu.

in vorstellend, als

Bauer.

J.

mir einem geehr-  
ahrer käuflich er-  
h in Betrieb ge-

dt, Schaffer.

Gegen d. vor.	Durch-	
	mehr	wenig-
ame	fr.	ger.
43	—	10
24	—	11
—	—	—
31	3	—
25	4	—
12	—	2
7	—	—
schwarz	14 fr.	—

genant.

Calw.  
Chemisch untersuchtes und vorzüglich ge-  
fundenes  
**Knochenmehl**  
ist wieder angekommen und zu haben bei  
D.A. Thierarzt Stohrer.

**Die Musterkarte**  
des Herrn Kaufholz in Stuttgart ist mit  
einer sehr hübschen Auswahl der modernsten Win-  
terstoffe bei mir eingetroffen, und empfehle ich  
solche zu gefälliger Einsichtnahme und Be-  
stellungen.

E. W. Heiler.  
Ungefähr 1 1/2 Ctr. schönen heurigen  
**Frühhopfen**  
(Pfälzer) verkauft  
Simmozheim, 19. September 1870.  
Rathschreiber Schulz.

**W o f t,**  
die Maas zu 8 fr., schenkt aus  
Friedr. Essig d. 3.

**Fettes Hammelfleisch**  
verkauft fortwährend  
Meyger Waidlich.

**Traubenzucker**  
prima Qualität von Remy und Wahl em-  
pfeht  
Emil Georgii.

**Württemb. 6% Anlehen.**  
Zeichnungen auf dasselbe nehme ich stets  
entgegen. Auch suche ich einige Darlehen  
gegen gute Pfandsicherheit gleichfalls zu 6%  
Verzinsung.  
Verwalt.-Aktuar Ziegler.

**Versteigerung.**  
Am nächsten  
Mittwoch, den 21. Sept.,  
Mittags 1 Uhr,  
wird die Fahrniß des Carl Veeri, Steinhauers,  
im Hause seiner Mutter, Seisenrieder  
Veeri's Wittwe in der Badgasse, zur Ver-  
steigerung gebracht, und zwar:  
Bücher, Kleider und Steinhauerhandwerk-  
zeug, worunter 1 Reißzeug und Reiß-  
bretter, und 1 lederner Reisefoffer.

**Unsern Hausantheil**  
in der Lederstraße, bestehend in 4 in-  
einandergehenden heizbaren Zimmern,  
Küche, Hälfte der Bühne, u. Parterre ein  
Schaufenster mit geschlossenem Raum, setzen  
wir dem Verkauf aus.  
Geschwister Haas.

**Provisions-Reisender.**  
Ein Reisender, welcher noch einen Ge-  
schäftszweig vertreten könnte, wird hiefür gegen  
gute Provision gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**Empfehlung.**  
In **Baumwolltuch** von 10 fr. an,  
**Shirting** von 10 fr. an,  
**Leinwand** von 17 fr. an,  
**Taschentüchern,**  
**Handtüchern,**  
**Tischtüchern,**  
**Vorhangstoffen,**  
**Bettüberwürfen,**  
**Biz S Pique 2c. 2c.**  
kann ich bei großer Auswahl gegenwärtig sehr  
billige Preise stellen und lade zu gefälliger  
Abnahme freundlichst ein.  
Traugott Schweizer,  
Lederstraße.

Alle Sorten  
**Haararbeiten**  
werden gemacht bei  
Marie Keller  
in der Inselgasse.  
Einen noch gut erhaltenen gußeisernen  
**Waschkeffel**  
hat aus Auftrag billig zu verkaufen  
Chr. Erhardt, Schlosserstr.

**Literarisches.**  
Schlusshefte (15 und 16) von Buch Der Welt 1870, nebst Gratis-  
Prämie: Paulin Ducca als Faust's Erbtöchter. — Kürzlich trafen  
diese Hefte, mit Stahlstichen und Holzschnitten ausgestattet, bei uns  
ein und machen den 29. Jahrgang des Buchs der Welt vollständig,  
den wir im Verlauf seines Erscheinens mit empfehlenden Ankündigun-  
gen begleitet haben. Nachdem nun das schöne Ganze vor uns liegt,  
freuen wir uns erst recht des stattlichen Werkes mit seinem reichen  
und gediegenen Inhalt. „Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt  
sie auch den Garten,“ heißt es im Liede: ebenso schmückt dieses il-  
lustrirte Familien-Journal jeden Büchertisch, und der Wunsch, daß  
es auf keinem derselben fehlen möge, diktiert uns diese Anzeige. Jede  
Buchhandlung (in Calw die E. Georgii'sche) oder Postanstalt liefert  
das Buch der Welt zu dem billigen Abonnements-Preis von 18 fr.  
S. W. pro Heft, dazu die schöne Stahlstich-Prämie ohne jede Nach-  
zahlung.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz.**  
(Offizielle militärische Nachrichten.) Hauptquartier Meaux,  
den 15. Sept. Der Feind hat auf den Chausseen und Eisenbahnen  
nach Paris sämtliche bedeutende Kunstbauten unnötiger Weise ge-  
sprengt, da der Marsch der diesseitigen Colonnen dadurch nicht eine  
Stunde aufgehalten wurde.

Toul, 11. Sept. Es wird morgen eine ganze Division In-  
fanterie mit 4 Batterien gezogener Feldgeschütze hier erwartet, um dann  
mit erneutem Nachdruck die Beschließung von Toul zu beginnen. Es  
ist von der größten Wichtigkeit, daß Toul bald in unsere Hände fällt,  
da wir sonst die Eisenbahn bis Chalons nicht benutzen können und es  
sonst schwer sein würde, unseren Truppen vor Paris die nothwendigen  
Lebensmittel zu bringen. Ob es vor Paris noch zum Kampfe kom-  
men wird, dürfte sehr zweifelhaft sein. Viele bei Sedan gefangene franz.  
höhere Offiziere, mit denen ich darüber sprach, meinen, daß in Paris  
keine Kräfte seien, die einen wirklich hartnäckigen Widerstand leisten  
können, und haben eine sehr verächtliche Meinung von der republi-  
kanischen Regierung und deren Hilfsmitteln.

Offiziell aus Mundolsheim, 15. Sept. Nachdem die dritte  
Parallele am 13. u. 14. vollendet worden, ist die Glacis-Grä-  
benung vor dem Wert 53 heute Nacht ausgeführt wor-  
den. Die Bresche-Batterie wirkt mit gutem Erfolg.  
— In Straßburg ward am 13. die Republik proklamirt. Das  
Detachement des Generals Keller vertrieb 200 Franctireurs bei  
Bischheim und Colmar.

— Mundolsheim, 12. Sept. Nachdem heute Morgen der  
Geschützkampf wieder einmal außerordentlich heftig gewesen und auch

wieder ein Ausfall versucht worden, war es den Tag über sehr stille.  
Pariser Meldungen zufolge besetzten 5000 Badener mit 20  
Kanonen nach kurzem Kampfe mit Franctireurs und Nationalgarden  
Colmar. Die Truppen requirirten Lebensmittel und Fourage und  
marschirten am anderen Tage auf Mühlhausen. Nach Telegrammen  
aus Fontainebleau sind Uhlanen in Courcelles.

Paris, 16. Sept. Regierungsmittheilung. Preussische Pflän-  
ker sind bis Creteil (unmittelbar an Paris, an der Marne, 10 Mi-  
nuten vom Fort Chareuton) vorgegangen. Es scheint, als ob die  
preussischen Avantgarden zwischen Creteil und Neuille sur Marne ste-  
hen. Nach anderweitigen Mittheilungen stehen preussische Pflänker  
bei Corbeil und Clamart (Corbeil an der Seine, 8 Stunden von Pa-  
ris; Clamart in der unmittelbaren Nähe von Paris, zwischen  
Sceaux und Sèvres. Es liegen dort die Forts Issy und Montrouge).  
— Zahlreiche Truppenabtheilungen verließen gestern Paris, um dem  
Feinde entgegenzugehen.

Paris, 16. Sept. Nach einer Mittheilung der Regierung sind  
die preussischen Pflänker bei Billeneuve und Dammartin. 3000 stehen  
bei Billers-Cotterets, 10,000 bei Nanteuil. Soissons wird durch  
Kavallerie cernirt. Nach anderweitigen Berichten scheinen die Preus-  
sen einen Angriff auf Vincennes vorzubereiten. Der Eisenbahnbet-  
rieb nach Orleans ist noch nicht gestört. — Billeneuve, wahrschein-  
lich das südlich 2 Stunden von Paris bei Corbeil, Departement Seine  
et Oise gelegene Billeneuve, genannt Billeneuve St. Georges. Dam-  
martin auf der Straße von Soissons nach Paris, noch 8 Stunden  
entfernt. Billers-Cotterets zwischen Soissons und Paris, 4000 Ein-  
wohner. Nanteuil le Haudoin auf derselben Straße.

Die Belagerung von Paris, welche hinsichtlich des Umfanges  
der Festung ohne Vorgang ist, wird erleichtert durch die Erbüdung  
der 150 Festungsgeschütze von Sedan, welche, zum Theil von bedeu-  
tendem Kaliber, auf der nach dem Fall von Raon freien Eisenbahn  
ungehindert nach Paris geschafft werden können. Da die Pariser Be-  
festigung die linke Seine Seite vernachlässigt hat, so wird der Angriff  
der Deutschen vielleicht von eben dieser Seite erfolgen, auf welche  
auch Blücher's Erfolg im Jahr 1815 hinweist. Eine Ueberschrei-  
tung der Seine sände, da Paris kein Heer mehr hat, keine Schwie-  
rigkeit.

**Sonstige Nachrichten.**

— Calw. Tagesordnung zu Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom  
20. Sept. 1) Vorm. 9 Uhr: Süßer, Georg Jakob, Hirschwirth,  
46 Jahre, verh., von Liebelsberg, D.A. Calw, wegen Ehrentränkung;  
Berth. Rechtscons. Niehammer von Stuttgart. 2) Nachmittags 3  
Uhr: Kasz, Martin, 27 J. alt, led. Dienstknecht von Altheim,



DA. Horb, wegen Betrugs. 3) Nachm. 3 1/2 Uhr: Gute Kunst, Paul, 18 J. alt, led. Bierbrauer von Schietingen, DA. Nagold, wegen Diebstahls.

— Calw. (Kreisstrafgerichtsverhandlungen.) Sitzung vom 23. Juli: 1) Anna Maria Barth, ledige Dienstmagd von Calmbach, DA. Neuenbürg, wegen Betrugs schon bestraft, hat in den Monaten April bis Juni d. J. ihrer Dienstherrin in Wildbad 1 Schachtel, 1 Porzellanteller, 2 Schlüssel und 2 Kaffeelöffel, im Gesamtwerthe von 3 fl. 33 kr., und ihrer Nebenmagd 1 Paar Hausschuhe im Werthe von 24 kr. entwendet. Sie wurde zu 7 Wochen Zuchtpolizeihaus verurtheilt. 2) Jakob Friedrich Henne, lediger Schreiner und Eisenbahnarbeiter von Zwerenberg, DA. Calw, hat am 21. Juni d. J. in der Wirtschaftsbütte des Christian Valentin Wöckle am Han aus einem unverschlossenen Raume etwas über 7 fl. Geld entwendet, dasselbe aber freiwillig ersetzt. Urtheil: 1 Monat Zuchtpolizeihaus. 3) Friedrich Dieterle, lediger Schusterlehrling von Wildberg, wegen Diebstahls schon öfters bestraft, hat im Monat Januar d. J. einer Wittwe in Herberlingen, DA. Saulgau, welche ihn aus Mitleiden aufgenommen hatte, 4 fl. 30 kr. Geld entwendet und am 18. Mai d. J. sich in das Wohnhaus eines Schreiners in Altenstaig eingeschlichen und, nachdem ihm die gewaltsame Eröffnung eines Koffers mißlang, die theils in einem unverschlossenen Koffer, theils auf demselben gelegenen Kleider des Schreinerlehrlings Kleider im Werthe von etwa 9 fl. gestohlen. Urtheil: 2 Jahre Arbeitshaus. 4) Marie Friederike Schlotterbeck, 17 Jahre alt, von Calw, wegen Diebstahls schon einmal bestraft, hat am 2. April d. J. im Postwagen auf der Fahrt von Calw nach Wildbad aus der Reisetasche einer mitreisenden Frau ein Grabätschen und ein Haarnetz im Werthe von 42 kr., am 14. April d. J. in Enzthal ihrer Dienstherrin ein Messer im Werthe von 12 kr. aus der Küche und am 17. Juni in Wildbad aus zwei unverschlossenen Commodeschubladen ihrer Dienstherrin ein Goldentstück und ein Handtuch entwendet. Urtheil: 7 Mon. Arbeitshaus. 5) Friedr. Andr. Gull, led. Tagelöhner von Reusay, DA. Neuenbürg, wegen Diebstahls und Vergehen wider fremdes Eigenthum schon mehrmals bestraft, hat am 10. Mai d. J. seinen Begrenzungsort Baihingen ohne obrigkeitliche Erlaubniß überschritten und am 19./20. Mai d. J. in Steinhäule, DA. Neuenbürg, einem Tagelöhner einen zweirädrigen Handkarren im Werthe von 7 fl. gestohlen. Urtheil: 10 Monate Zuchtpolizeihaus und 1 Jahr Polizeiaufsicht. — Sitzung vom 3. August. 1) Georg Friedrich Grimm, led. Schneider von Loffenau, DA. Neuenbürg, und Jakob Kelle, led. Maurersgehilfe von da, haben am 12. Juni d. J. Nachts in der Nähe des Bahnhofes in Gernsbach den Tagelöhner Mahner von Höden ohne allen Anlaß angefallen und denselben mit ihren zu tödtlichen Verletzungen geeigneten Messern auf eine barbarische Weise mißhandelt, indem sie ihm 5 Stichwunden auf dem Kopfe, auf dem Rücken und am linken Vorderarm beigebracht haben, wodurch der Verletzte 18 Tage krank und arbeitsunfähig wurde. Die Stichwunden waren der Art, daß wenn nicht augenblicklich Hilfe zur Hand gewesen wäre, leicht eine Verblutung und der Tod des Verletzten hätte eintreten können. Urtheil: Grimm 1 Jahr und 3 Monate, Keule 1 Jahr Arbeitshaus, weil angenommen wurde, daß die That mit Vordacht im Complot und mit Waffen verübt worden sei. 2) Phil. Wurstler, led. Säger von Simmersfeld, DA. Nagold, hat am 12. Juli in Neuenbürg im Hause seines Meisters den in der gemeinschaftlichen Schlafkammer gestandenen verschlossenen Koffer seines Nebengesellen auf gewaltsame Weise erbrochen und hieraus einen ledernen Geldbeutel mit 4 fl. 12 kr. entwendet. Urtheil: 5 Monate Arbeitshaus. 3) Caroline Camerding, 16 Jahre alt, von Affstätt, DA. Herrenberg, wegen Diebstahls schon einmal bestraft, hat während der Abführung ihrer letzten Strafe in der ihr zugänglich gewordenen Küche des obramtgerichtlichen Gefängnisses in Herrenberg dem Gerichtsdienere daselbst einen zerbrochenen Löffel, 2 Kinderhalbtücher und 3 Zwiebeln, zusammen im Werthe von etwa 13 kr. und im Februar d. J. in dem Wohnhause ihres Dienstherrn in Herrenberg einem Dienstherrn aus dessen Schlafkammer eine Mundharmonika und 1 Uhrkette im Gesamtwerthe von 58 kr. entwendet. Urtheil: 4 Monate in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehende Kreisgefängnißstrafe.

— In Altenstaig brannten am 8. Sept. Abends 4 Häuser ab. Am Freitag Vormittag sind in Spandau laut der „Verichtsztg.“ die ersten 3 Leichenräuber (Schlachtfeldhähnen), von denen einer 2000 Thaler betriebe sich gehabt haben soll, erschossen worden. 3 andere sind nach dem Zellenangriff bei Moabit geschafft worden, da gegen sie die Beweise erst von weither beschafft werden müssen. Die Hinrichtung ist innerhalb der Festung, und ob e daß Jemand zugelassen wurde, erfolgt.

— Berlin, 17. Sept. Der Unionsgesandte erhielt die offizielle Mittheilung, daß die Flotade der Weser und der Elbe, jedoch nur für die Ströme, aufgehoben sei.

— Berlin, 16. Sept. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Aufruf des Kronprinzen von Preußen. Derselbe weist darauf hin, daß der Krieg ein einheitliches deutsches Heer geschaffen habe. Es sei daher auch die Sorge um die Invaliden und die Hilflosen des Krieges eine gemeinsame deutsche Angelegenheit. Deshalb beauftragt der Kronprinz den Geschäftsausschuß der Viktoria-Invalidenstiftung von 1866, die Organisation und Leitung einer Invalidenstiftung für Deutschland zu übernehmen, und in ganz Deutschland zu Beträgen und zu Bildung von Zweigvereinen aufzufordern.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris, 12. Sept., geschrieben: Eine neue Waffe soll bei dem Kampfe vor Paris in Anwendung gebracht werden. Die sog. Lokomotiv-Mitrailleuse, welche einer jeden Schutzwaffe widerstehe, soll 15 Mann im Innern bergen und ohne Aufhören Kugeln ausspritzen. Bis jetzt hat man 3 dieser Mitrailleusen neuer Art; es sollen aber noch andere in der Anfertigung sein. Seit dem Dekret, welches die Waffenfabrikation freigibt, geben sich viele Fabrikanten mit derselben ab. Unter ihnen befindet sich auch die bekannte Maschinenfabrik von Gail, die über 1000 Arbeiter be-

schäftigt. Ungeachtet dessen fehlt es noch immer sehr stark an guten Waffen; die Mobilmgarden aus der Provinz sind besonders schlecht ausgerüstet. Bis jetzt ist nur die Kavallerie und das, was von der Kaiserlichen Garde noch in Paris war, den heranrückenden Deutschen entgegengegangen. Das Korps Vinoy ist zwar auch ausgerückt. Es hält sich aber zwischen den Forts und ist so aufgestellt, daß es rasch auf die am meisten bedr. hten Punkte hinmarschiren kann. — Alles, was aus Paris sich fortmachen konnte, ist abgereist. Die Zurückgebliebenen geben nach wie vor die feste Absicht kund, sich bis auf den letzten Mann zu schlagen. Doch darf man nicht übersehen, daß sich schon jetzt eine Partei gebildet hat, welche dem Frieden das Wort redet und die nicht will, daß man noch weitere unnütze Opfer bringt. Das Organ derselben ist die „Presse“, welche heute zum ersten Mal ihre Stimme in dieser Beziehung hat vernehmen lassen.

Paris, 15. Sept. Amtszeitung: Ein Dekret enthebt die Staatsrathmitglieder ihrer Funktionen. Die Repräsentanten der fremden Mächte zeigten ihr Verbleiben in Paris an. Ein Tagesbefehl Trochu's theilt mit, daß der tägliche Dienst auf den Wällen von 70,000 Mann besorgt wird. 30 Dragoner erschienen gestern vor Nogent sur Seine. Aus Melin wird das Eintreffen mehrerer zur Armees des Kronprinzen von Preußen gehöriger Korps in der Umgebung der Stadt gemeldet. Aus Semlis wird gemeldet: 30,000 Preußen stehen bei Crepy en valois, starke Vortruppen in Nanteuil und Le Plessis (bei Meaux.) (St. A.)

Der Volks- und Guerillakrieg wird nun in Frankreich förmlich organisiert. Derselbe wird den Deutschen viele Leute kosten, viel verderblicher den Franzosen selbst werden. Denn die Rücksicht gegen diese Mobilmgarden, Franco-Tireurs, und wie sie alle heißen, wird aufhören, sobald sich gezeigt hat, daß diese Banden um die Mittel nicht verlegen sind, um zu ihrem Zweck zu gelangen, nämlich so viel möglich Deutsche zu vernichten.

Belgien. Brüssel, 16. Sept. „Etoile Belge“ berichtet: Tachard, welcher beauftragt war, wegen der Anerkennung der neuen Pariser Regierung Seitens Belgiens zu verhandeln, hat den Bescheid erhalten, daß Belgien in dieser Beziehung dem Beispiele der Garantemächte folgen werde.

England. London, 16. Sept. Die „Times“ sagt bezüglich eventuellder Friedensverhandlungen: Deutschland könne mit der gegenwärtigen Pariser Regierung über einen Präliminarfrieden verhandeln, der dann durch die Constituanten zu ratifiziren wäre. Bei Abschluß des Waffenstillstandes müßten Straßburg und Metz vorher übergeben werden, die bisher von den Deutschen eingenommenen Positionen sollen bis nach erfolgter Ratifikation des Friedenstraktats festgehalten werden.

— 17. Sept. Die Morgenzeitungen theilen die Rede des Schatzkammerskanzlers Lowe bei einem Banket in Schottland mit, wonach England, welches die diplomatischen Mittel huf der Verhinderung des Krieges erschöpft habe, jetzt unaufgefordert nicht eine Vermittlung versuchen könne, ohne seine neutrale Stellung aufzugeben, und einen der Kriegführenden zu verlegen. Nachdem an das Schwert appellirt worden, müsse das Schwert entscheiden. Der Sieger wird die notwendigen Bürgschaften des Friedens am besten beurtheilen können. England würde nur dann vermitteln, wenn beide Kriegführenden dazu auffordern.

Italien. Florenz, 13. Sept. Die Regierung beabsichtigt, nach der Besetzung des Kirchenstaats und der Stadt Rom sofort durch allgemeine Wahl ein italienisches Parlament einzuberufen, welches in Rom tagen soll. (B. V. Ztg.) — 14. Sept. Alle Mächte, außer Oesterreich, England und Rußland, sprachen ihr Bedenken gegen die Okkupation Rom's aus; man versichert, Baiern habe entschieden dagegen protestirt. — Der preussische Gesandte am päpstlichen Hofe, Frhr. v. Arnim, ist von Berlin hier angelangt, hatte sofort eine lange Unterredung mit seinem Kollegen Grafen Brassier de Saint-Simon, wurde von Visconti-Venosta empfangen und reiste bereits nach Rom weiter. Sanga ernannte für die Angelegenheiten der römischen Provinzen eine Kommission aus Graf Mamiani, Präsident, und den Herren Gerra, Finali, Silvagni, Lipari und Bompiani als Sekretär. Artillerie wird um 18 Kompagnien und 5 Batterien, Genie um 10 Kompagnien verstärkt. (Allg. Ztg.) — Florenz, 16. Sept. Torre Orleano bei Civitavecchia hat sich ohne Widerstand ergeben. Die Truppen besetzten die Stadt. Offiziell: Cadorna sandte gestern einen Parlamentär an den General Kanzler nach Rom, worin er aufgefordert wird, sich dem Truppeneinmarsch nicht zu widersetzen. Kanzler lehnte ab.

Rußland. Petersburg, 15. Sept. Das „Journ. de St. Petersbourg“ sagt: Ein dauerhafter Friede könnte durch Wiedereinsetzung Napoleon's nicht erreicht werden. Das Zweckmäßigste würde sein, ein Friede mit einer französischen Constituanten geschlossen, nachdem vorher Präliminarien und ein Waffenstillstand mit der provisorischen Regierung vereinbart wären.

